

Beschlussvorlage

Datum	Abteilung/Dienst	Aktenzeichen	Beschlussverteiler
04.08.2008	32 Kinder- und Jugendhilfe	32.5 - mo	FBL 3, 30,11.3,32,32.5,

Gremium	Sitzungsdatum	Beschluss	Bemerkung
Jugendhilfeausschuss	28.10.2008	zugestimmt	mit geändertem Beschluss
Kreisausschuss	19.11.2008	zugestimmt	
Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie	25.11.2008		
Kreistag	01.12.2008	zugestimmt	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- Kostenstelle/CO-Auftrag

Anlagen

Fortbildungen für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen 1995 bis 2007

Erweiterung Fortbildungsplätze für Erzieherinnen; Antrag der CDU-Fraktion vom 10.04.2008; Drucksache 58/2008

1 BESCHLUSS

~~Eine Ausweitung des Fortbildungsprogramms für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen kann frühestens für das Jahr 2010 und nur dann erfolgen, wenn entsprechend erhöhte Personalressourcen dafür zur Verfügung gestellt werden. Bis dahin ist das Programm in der bisherigen Form auszugestalten und durchzuführen.~~

~~Möglichkeiten einer anteiligen Auslagerung dieses Aufgabenbereiches sind zu berücksichtigen.~~

Der Lahn-Dill-Kreis begrüßt ausdrücklich das hohe Interesse der Erzieher(innen) in Kindertagesstätten an Fortbildungen.

In 2009 und 2010 wird dem vorliegenden CDU-Antrag hinsichtlich eines erweiterten Fortbildungsangebotes durch zusätzliche und kostenlose Fortbildungen des Landes Hessen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Hess. Bildungs- und Erziehungsplanes entsprochen.

Ab 2011 wird sich der Lahn-Dill-Kreis um die Sicherstellung eines erweiterten Fortbildungsangebotes in Kooperation mit anderen Trägern bemühen.

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag

Siehe Ziffer 3

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

Siehe Ziffer 3

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen

Keine

2.4 Besondere Auswirkungen auf behinderte Menschen

Keine

2.5 Befristung der Regelung/en

Keine

3 BEGRÜNDUNG

Der Kreis bietet seit 30 Jahren Fortbildungen für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, bis 2001 zunächst in freiwilliger Form, an. Dieses Angebot wurde im Laufe der Jahre zunehmend ausgebaut. Die progressive Entwicklung seit 1995 ist in der beigefügten Tabelle „Fortbildungen für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen“ (Anlage) abgebildet. Der Lahn-Dill-Kreis nimmt mit seinen Fortbildungsprogrammen im landesweiten Kreisvergleich in Hessen seit Jahren eine Spitzenposition ein.

Mit der Neugliederung der Kinder- und Jugendhilfe in Hessen (Auflösung des Landesjugendamtes als eigenständige Behörde) und der Kommunalisierung von Landesaufgaben verlor diese Aufgabe für den Kreis zum 1. Januar 2001 den Charakter der Freiwilligkeit. Für diese Weisungsaufgabe im Zusammenhang mit § 85 Abs. 2 Nr. 8 SGB VIII in Verbindung mit § 16 HKJGB, die dem Grunde nach besteht, aber in der Größe und Ausgestaltung nicht festgelegt ist, wurden dem Kreis entsprechende Stellenanteile gewährt.

Ab 2002 konnten daher die Fortbildungsangebote in der Anzahl der Maßnahmen verdoppelt, die Teilnehmertage sogar verdreifacht werden. Hinzu kamen, was in der Tabelle aus Gründen der Vergleichbarkeit mit zurückliegenden Jahren nicht dargestellt ist, noch regelmäßige Konferenzen, Arbeitskreise, Arbeitsgemeinschaften sowie Vorträge. Seit 2005 ist eine weitere Steigerung wegen vielfach hinzugekommener Aufgaben absolut nicht mehr möglich. Begrenzender Faktor ist hier die vorhandene Personalausstattung.

Bei der Kostenentwicklung sieht man, dass ab dem Jahr 2002 auch Erlöse in Form von Kostenbeiträgen der Teilnehmer(innen) erzielt werden und die Zuschusskosten des Kreises (reine Sachkosten, keine Personalkosten!) seither deutlich weniger geworden sind. Diese hatten jedoch keinen Einfluss auf die Wartelisten-Zahlen.

Die Qualität unserer Fortbildungen konnte zunächst gesteigert und dann auf hohem Niveau gehalten werden. Dies ermitteln wir zu jeder Fortbildung anhand von differenzierten Rückmeldebogen, die jährlich ausgewertet werden. Im Durchschnitt bewegen sich die Bewertungen zwischen 1,1 und 2,4 auf der Notenskala von 1 bis 6. Sie bescheinigen uns eine gute bis sehr gute Qualität und bestätigen uns in dem Bestreben, ein regionales und konkurrenzlos günstiges Angebot ergänzend zu den vielen überregionalen Anbietern vorzuhalten.

Die Rückmeldebögen und die hohen Anmeldezahlen signalisieren uns hohe Fortbildungsbereitschaft der Fachkräfte, die wir noch nie in Gänze befriedigen konnten (siehe dazu die Spalte „Warteliste“ in der Tabelle). Im Mittelwert seit 1998 kamen jährlich 204 Anmeldungen auf die Warteliste. Diese Zahl muss aber letztlich deutlich relativiert werden, da es immer wieder viele „Abspringer“ gibt (Tendenz in den letzten Jahren zunehmend steigend, inzwischen 20 %, in 2008 jetzt schon 84 Teilnehmerinnen), die den Angemeldeten auf der Warteliste dann doch noch Gelegenheit zur Teilnahme eröffnen. Diese Nachrücker(innen) sind in der Tabelle nicht erkennbar, reduzieren aber die Zahl derjenigen, die keinen Platz erhalten konnten, beträchtlich. Auch die Betrachtung der Spalten „Max TN-Zahl“ und „Anzahl Teilnehmer“ wirft noch mal ein anderes Licht auf die Zahlen in der Warteliste. Hier ist erkennbar, dass die Kurse im Vorfeld zwar ausgebucht sind, aber kurzfristig Teilnehmer(innen) aus unterschiedlichen Gründen absagen oder einfach nicht erscheinen. Hier ist ein Nachrücker(innen)verfahren aus Zeitgründen nicht mehr möglich.

Die große Nachfrage nach unseren Fortbildungen und das Wissen um die gebotene Eile bei der Anmeldung (Stichtagsregelung sowie Rangfolge strikt nach Datum und ggf. Uhrzeit) sind u. a. Grund dafür, dass es später so viele Absagen gibt. Kurse, die lange Wartelisten haben, werden im nächsten Jahr erneut angeboten. Hier werden Fachkräfte, die sich wieder anmelden und im Vorjahr auf der Warteliste waren, bevorzugt angenommen.

Neben unserem regionalen und preisgünstigen Fortbildungsangebot gibt es, wie bereits oben kurz erwähnt, unzählige andere überregionale Fortbildungsanbieter, die das ganze Spektrum der Fortbildungsmöglichkeiten abdecken. Einrichtungen und Träger können sich zudem im Verbund oder einzeln Referenten(innen) zu Inhouse-Schulungen vor Ort engagieren. Hier bieten unsere Fortbildungen und die Fachberatung immer wieder ergänzende Impulse. Die Kirchen und freien Träger haben größtenteils eigene Fortbildungsinstitute, die ein umfangreiches Angebot bieten. Auch hier können sich i. d. R. Fachkräfte von anderen Trägern anmelden.

Zusammenfassung, Alternativen und Konsequenzen:

1. Mit den derzeitigen Personalressourcen bewegt sich das Fortbildungsprogramm des FD 32.5 am absoluten Limit des Machbaren, vor allem um auch eine gewisse Qualität zu gewährleisten. Eine Ausweitung ist unter den jetzigen Bedingungen nicht möglich. Das Fortbildungsprogramm 2009 ist bereits erstellt und wurde im September 2008 an die Einrichtungen verschickt.
2. Eine zukünftige Ausweitung um ca. 30 % zieht erhöhte Personalkosten (30 % organisatorische Abwicklung und 30 % päd. Planung und Begleitung) nach sich. Eine 30 %-ige Erhöhung wird die Bedarfe voraussichtlich auch nicht in Gänze versorgen können. Das benötigte Volumen (bei 750 Fachkräften und jährlich 5 Tagen Fortbildung je Fachkraft) wären 3.750 TN-Tage - also das Vierfache von dem, was derzeit angeboten wird.
3. Die erhöhten Personalkosten könnten durch eine deutliche Erhöhung der Teilnahmeentgelte (derzeit 30 EUR je Tag und TN) teilweise oder in Gänze ausgeglichen werden.
4. Das Fortbildungsprogramm des Kreises erhebt nicht den Anspruch einer vollen Bedarfsdeckung.
5. Die Vielfalt der Fortbildungsanbieter ist vom Gesetzgeber ausdrücklich gewünscht und auch sinnvoll, da sie das ganze System stabil hält und für eine mannigfaltige Angebotsstruktur sorgt.
6. Überlegungen, dass das Fortbildungsangebot teilweise oder vollständig „ausgelagert“ wird, wurden bereits 2004 im Rahmen der Produktkritik eingebracht, aber zunächst wieder zurückgestellt. Der FD 32.5 steht einer weiteren Diskussion durchaus aufgeschlossen gegenüber. Es gilt hier aber zu bedenken, dass die Verbindung von Planung, Fachberatung, Aufsicht und Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung an einer Fachstelle eine ausgesprochen sinnvolle und der Qualität zuträglich ist. Eine Trennung würde möglicherweise zu Qualitäts- und Reibungsverlusten führen.
7. Im Rahmen der Prüfung dieses Fraktionsantrages könnte auch ein Vorschlag eines ehe-

möglichen Landrates des Lahn-Dill-Kreises wieder aufgegriffen werden, die Fortbildungen nur für die kommunalen Einrichtungen anzubieten. Hiermit wäre sicherlich eine bessere regionale Bedarfsdeckung zu erzielen, aber die Einheit des Systems der Kindertagesbetreuung würde von den so Ausgeschlossenen durchaus in Frage gestellt werden.

gez.
Roland Wegracht
Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter